

Erasmus Erfahrungsbericht

Mein Auslandssemester in Villach

Mein Auslandssemester in Villach... wo soll ich anfangen? Vielleicht mit einem Appell an die Studierenden: Wenn ihr die Möglichkeit haben solltet, dann tut euch selber einen Gefallen und begeht euch auf dieses Abenteuer, welches ihr garantiert nie bereuen werdet!

Ich gebe zu, als ich an ein Auslandssemester dachte, war Österreich eines der letzten Länder, welches ich für dieses Vorhaben im Sinn hatte. Doch im Nachhinein bin ich froh, dass meine nicht vorhandenen Sprachkenntnisse in Italienisch und Co. mich nach Villach geführt haben. Allerdings spricht man dort nicht nur Deutsch! Ich glaube an die 50 % der Zeit habe ich auf meinen Englischwortschatz zurückgreifen müssen; und das sowohl in der FH als auch im privaten Bereich.

Aber eins nach dem anderen! Im Sommer 2016 erhielten die Studierenden meines Jahrgangs das Angebot, ein Auslandssemester zu absolvieren. Angetan von der Idee, habe ich meine Interessensbeurteilung ausgefüllt und schon kurz darauf die Zusage für die Teilnahme an dem Programm erhalten. Wie oben bereits erwähnt, habe ich mich aufgrund der Gegebenheiten für Österreich, genauer für die Fachhochschule Kärnten am Standort Villach, entschieden. Zudem gab es die Möglichkeit den Aufenthalt im Sommer- oder im Wintersemester zu verbringen. Meine Wahl fiel auf das Wintersemester. Im Laufe des Jahres mussten diverse Formalia geregelt werden, welche im Vergleich zu den späteren Erlebnissen allerdings in keinem Verhältnis stehen und es absolut wert sind! Worum man sich vorher auch unbedingt kümmern sollte, ist die Unterkunft. Aus meinen eigenen (in diesem Falle anfangs leider eher schlechten) Erfahrungen, kann ich euch nur raten, dass ihr euch mit der FH Kärnten in Verbindung setzt. Sie helfen einem wirklich sehr und haben bereits viel Erfahrung mit der Unterbringung der Studierenden.

Um bei dem Thema Fachhochschule zu bleiben: Die Fachhochschule Kärnten (auch CUAS) hat eine ähnliche Struktur wie unsere FHÖV NRW. Ein Grundkonzept, welches auf mehrere Standorte, mit unterschiedlichen Schwerpunkten, verteilt ist. Ich habe mich aufgrund des wirtschaftlichen Schwerpunkts für den Standort in Villach entschieden. Der Campus ist meiner Meinung nach sehr modern und die Struktur des Studiums hat mir sehr gut gefallen! Zudem setzt die FH Kärnten auf viele moderne Techniken, was sich sowohl in der Lehre als auch in der Organisation des eigenen Studientags widerspiegelt. Eigene Apps, Internetplattformen wie Moodle und eine sehr gute Ausstattung der Räumlichkeiten prägen und erleichtern den Alltag an der FH. Die meisten der Dozenten haben einen sehr netten und kompetenten Eindruck auf mich gemacht und auch der Aspekt, dass ich aufgrund der verkürzten Aufenthaltsdauer die Prüfungsleistungen schon vor Weihnachten erbringen musste, hat in der Regel kein Problem dargestellt. (Zwischeninfo: In der Regel wird das Wintersemester von uns Auslandsstudierenden der FHÖV NRW vorzeitig beendet, da sich sonst Überschneidungen mit der eigenen FH daheim ergeben!)

Und da wären wir auch schon beim nächsten Punkt: die Fächerwahl und die zugehörigen Prüfungen. Bei der Wahl der Fächer kann man als „Incoming“ zwischen den Angeboten der aktuell laufenden Semester wählen. Im Sommer also zwischen denen des 2., 4. und 6., während des Winters zwischen denen des 1., 3. und 5. Semesters. Zu beachten gilt es, dass genügend Kurse belegt werden, um die nötigen Credits zu erlangen und auch die Dauer/der Beginn der Fächer sollte nicht außer Acht gelassen werden. Startet der Kurs erst spät im Semester, ist dies eher weniger sinnvoll. Absprachen mit den Dozenten können zwar getroffen werden, aber es ist trotzdem angenehmer, den Großteil der

Lehrveranstaltungen wahrnehmen zu können. Die Art der Prüfungsleistungen ist von Fach zu Fach und von Dozent zu Dozent unterschiedlich. So habe ich alles von Referaten, schriftlichen Tests, Hausarbeiten, bis hin zur Erstellung eigener Websites gehabt.

Bevor ich etwas zu Villach an sich erzähle, möchte ich noch ein paar Worte über die Bekanntschaften berichten, die man dort macht! An der FH lernt man Menschen aus aller Welt kennen. Ob Austauschstudierende, wie ich es war, oder dauerhaft Studierende – hier treffen die verschiedensten Nationen aufeinander. Anfangs ist es mir sehr schwer gefallen einfach so auf Englisch zu reden, aber es geht schneller als man glaubt und schon ist es völlig normal! Zudem veranstaltet die FH für die Studierenden, die aus dem Ausland kommen, extra eigene Einführungstage, um die CUAS vorstellen zu können und um die Möglichkeit zu bieten, außerhalb des eigenen Studiengangs erste Kontakte zu knüpfen. In diesen ersten Tagen habe ich viele tolle Menschen kennenlernen dürfen, die mich auch während meines gesamten Aufenthalts begleitet haben.

Nicht zu vergessen ist das Buddy-Programm der FH. Hier werden den Austauschstudierenden andere Studierende als Art „Pate“ zur Seite gestellt. Sie helfen einem in den Uni-Alltag zu finden. Ich persönlich hätte es mit meinem Buddy nicht besser treffen können. Von Anfang an waren wir auf einer Wellenlänge und auch jetzt, knapp zwei Monate nach meiner Rückreise, schreiben wir täglich miteinander.

Man sieht: Während der Zeit im Ausland lernt man viele Leute kennen und mit einigen von ihnen wird eine Freundschaft fürs Leben entstehen und bleiben!

Nun aber zu Villach: Villach ist mit seinen rund 60.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Kärntens. Für Leute, die wie ich aus Großstädten kommen, die eine Einwohnerzahl von 600.000 oder mehr aufweisen, erst einmal eine Umstellung, aber glaubt mir, ich habe es lieben gelernt! Der wunderschöne Stadtkern, die tollen Ufer an der Drau, die zum Spazieren einladen... Ich habe mich in die Stadt verliebt! Vor allem zur Weihnachtszeit ist Villach einer der schönsten Orte, die ich kenne. Zudem ist es von hier aus nur ein Katzensprung bis nach Italien oder Slowenien, also kann man sich ruhig mal ins Auto setzen, um in Italien eine Pizza essen zu gehen. Es gibt ein Einkaufszentrum (Atrio), zwei Kinos und eigentlich alles, was man so zum Leben braucht. Empfehlenswert ist es allerdings mobil zu sein, vorzugsweise mit einem Auto oder Fahrrad, denn der ÖPNV ist bei weitem nicht so ausgebaut, wie man es sich wünschen würde und zu Fuß kann sich die Strecke doch schon mal ordentlich ziehen.

Jetzt auch noch eine eher schlechte Nachricht an alle, die es auf die größten Partys abgesehen haben: In dieser Hinsicht ist Villach vielleicht nicht unbedingt der passendste Ort. Es gibt zwar ein paar Bars und ein paar wenige Clubs, doch am ehesten macht man die Partys selbst!

Doch natürlich will man auch außerhalb von Villach etwas sehen! Hierfür kann ich die umliegenden Städte, wie Klagenfurt, aber auch Velden am Wörthersee empfehlen. Der Dobratsch, einer der höchsten Berge der Region, ist ein absolutes „Must See“! Wer gerne Ski oder Snowboard fährt, der ist hier in der Winterzeit genau richtig! Auch Wien, Salzburg oder Graz sind in gar nicht so langer Zeit mit dem Zug zu erreichen!

Auch die FH veranstaltet regelmäßige Ausflüge. So waren wir beispielsweise in Bergbauschächten unterwegs, haben uns in der Zotter Schokoladenfabrik den Bauch vollgeschlagen oder auf dem Salzburger Weihnachtsmarkt die Weihnachtszeit genossen.

Ich könnte jetzt noch stundenlang weiter von der Zeit in Österreich schwärmen, doch das würde eindeutig den Rahmen dieses Artikels sprengen! Studierende der FHÖV NRW können gerne meinen ausführlichen Bericht auf ILIAS nachlesen (unter Auslandsstudium – Tipps und Erfahrungsberichte). Dort findet man auch einen Hinweis auf meinen Blog und meine Mailadresse.

Hoffentlich konnte ich einen kleinen Eindruck meiner Zeit vermitteln und alle Studierenden davon überzeugen, sich auch in ein solches Abenteuer zu stürzen (egal wo)!

Jennifer Pütz
Studentin an der FHÖV NRW